

# Die GIZ in Kolumbien

## Frieden und Entwicklung fördern



Foto: „NICHT VERGESSEN“. Erinnerungsaufarbeitung in der Gemeinde El Castillo, Meta, © Javier Villamil/GIZ, CNMH

Das **Friedensabkommen** von 2016 hat Kolumbien verändert: Die älteste linke Guerillabewegung hat mehrheitlich die Waffen abgegeben. Viele Menschen im Land wollen Versöhnung und glauben an einen Aufschwung. Dies hat durch den **OECD-Beitritt** Kolumbiens im Jahr 2018 außerdem eine internationale Zustimmung erhalten. Doch das Postkonfliktland steht vor großen Herausforderungen: Von einer Gesamtbevölkerung von etwa 51 Millionen Menschen sind fast **neun Millionen als Opfer des Konflikts** registriert. Sie haben Anspruch auf Entschädigung. Das muss die ganze Gesellschaft tragen, um die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter zu öffnen.

Die deutsche Bundesregierung hat als Garant das Friedensabkommen mitunterzeichnet und eine **"Allianz für Frieden und nachhaltige Entwicklung"** geschlossen. In dieser Aufgabe bringt Deutschland seine Erfahrungen aus der Aufarbeitung zweier Gewaltregime und der Förderung friedlichen Zusammenlebens ein. Durch die erfolgreiche Beratung der staatlichen Opferstellen konnten in diesem Sinne z.B. bereits **mehr als 1.5 Millionen Menschen besserer Zugang zu staatlichen Dienstleistungen ermöglicht** werden.

Im Friedensprozess von Kolumbien spielen die Regionen und Kommunen eine Schlüsselrolle. Denn Ziel ist es, den Frieden von unten zu gestalten und damit abzusichern. Doch auf lokaler Ebene bestehen auch andere Baustellen: Die **Entwaldung** hat seit dem Friedensabkommen zugenommen, obwohl sich Kolumbien bereits verbindlich in den internationalen Klima- und Waldschutz eingereicht hat. Deutschland unterstützt im Eigeninteresse das Land bei der Erfüllung der internationalen Umweltverpflichtungen – denn Klimawandel und Biodiversitätsverlust kennt keine nationalen Grenzen. Im Mittelpunkt steht der Erhalt der weltweit **einzigartigen Biodiversität** und des Regenwalds Amazonas, der ein Drittel der Landesfläche ausmacht. Mit Hilfe der lokalen Bevölkerung werden bereits **59 Mio. Hektar** Schutzgebiete erhalten. Damit sichern sie zudem ihre wirtschaftliche Lebensgrundlage.

Die ländliche Bevölkerung war und ist besonders vom Gewaltkonflikt betroffen. Die über **acht Millionen Binnenvertriebenen** (zusätzlich den 1,8 Millionen registrierten venezolanischen Flüchtlingen) und deren aufnehmende Gemeinden haben wirtschaftliche und soziale Hürden zu überwinden. Aus eigenen Erfahrungen mit der Wiedervereinigung schöpfend, unterstützt Deutschland hier die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Mit gezielten Projekten, zum Beispiel für **Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Stadtentwicklung**, werden Einkommen verbessert, Arbeitsplätze geschaffen, die Aus- und Weiterbildung angekurbelt.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie führt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit in Kolumbien zahlreiche Sondermassnahmen durch. Hier eine Auswahl: ärztliche Mission für molekulare Proben und Laboreinrichtungen, Produktion und Vergabe von Mund-Nasen-Schutz, Hygiene- und Lebensmittelkits für verschiedene vulnerable Gruppen, wirtschaftliche Reaktivierung von Bauernmärkten in ländlichen Gegenden, etc.

## Die GIZ in Kolumbien

Deutschland und Kolumbien blicken auf eine über **fünfzigjährige Zusammenarbeit** zurück. Derzeit sind für die GIZ in Kolumbien etwa 200 Fachkräfte aktiv, darunter entsandte und nationale Mitarbeiter sowie Integrierte Fachkräfte. Die GIZ arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Kolumbien vor allem zu den Schwerpunkten:

- **Friedensförderung / Konfliktprävention**  
(Rechtsstaatlichkeit, Übergangsjustiz, Friedensförderung, Gewaltprävention)
- **Umweltpolitik und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen**  
(Ressourcen- und Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Prävention von Naturkatastrophen)
- **Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung**  
(Kreislaufwirtschaft, Nachhaltige Stadtentwicklung)
- **Gestaltungsspielraum**  
(Binnenvertriebene, Migrationsstrom Venezuela)

Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) führt die GIZ in Kolumbien Vorhaben durch, die aus Mitteln der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) finanziert werden. Zudem unterstützt die GIZ die kolumbianische Regierung bei der Bewältigung des Flüchtlingsstroms aus Venezuela auch im Auftrag der Europäischen Union, die sich am BMZ-finanzierten Vorhaben beteiligt.

## Vorhaben

### 1. Friedensförderung / Konfliktprävention

PROPAZ II – Unterstützung der Friedensentwicklung in Kolumbien

PAZ COMUNAL – Gute Regierungsführung auf lokaler Ebene

Institutionelle Förderung des Verfassungsgerichts in Kolumbien

MAPP/OEA – Unterstützung der Organisation Amerikanischer Staaten beim Opferschutz in Kolumbien

### 2. Umweltpolitik und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen

MIMAC – Meeres- und Küstenschutz

NAMA – Klimafreundliche Kühlungselemente

NDC - Kolumbiens Klimabeiträge erfolgreich umsetzen

PROBOSQUES - Entwaldungsfreie und klimafreundliche Landnutzung

TONINA – Ökosystemleistungen für die landwirtschaftliche Produktion in der Orinoco-Flusslandschaft

### 3. Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

PREVEC – Kreislaufwirtschaft

DKTI – Nichtmotorisierter Stadtverkehr

### Gestaltungsspielraum

PROINTEGRA - Wirtschaftliche Integration von Binnenvertriebenen und aufnehmenden Gemeinden in Norte de Santander

SI FRONTERA - Unterstützung Aufnahmegemeinden für geflüchtete Menschen in den Grenzregionen von Kolumbien, Ecuador und Peru

### Regionale, globale und Sektorvorhaben

Neben den bilateralen Projekten in den drei Schwerpunkten, führt die GIZ Kolumbien Vorhaben durch, die in mehreren Ländern umgesetzt werden, zum Beispiel:

INCAS Global + - Nachhaltige Lieferketten

Sektorvorhaben Sport für Entwicklung

Programm Migration für Entwicklung

C40 CFF – Urbane Mobilität

GPDPD - Global Partnership on Drug Policies and Development

PROKLIMA - Verringerung und Entsorgung ozon- und klimaschädlicher Substanzen

### Impressum

#### Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Landesbüro GIZ Kolumbien  
Calle 125 # 19 – 24, oficina 501  
Bogotá D.C./ Kolumbien  
T +57 1 432 5350  
E [giz-kolumbien@giz.de](mailto:giz-kolumbien@giz.de)  
I [www.giz.de/kolumbien](http://www.giz.de/kolumbien)

#### Verantwortlicher:

Dr. Stepan Uncovsky

#### Autorin:

Nina Bendzko

Bogotá, März 2021

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.



Foto: Jaime bei der der Ernte von der Waldfrucht Assai. © GIZ.